

Adventskonzert Stadtallendorf am 03. Dez. 2019

Vom „Nussknacker“ bis zum Marsch

Stadtallendorfs Stadthalle war beim Benefizkonzert des Heeresmusikkorps wieder voll besetzt

Am Dienstagabend kamen wieder zahllose Besucher in die Stadthalle, um das Heeresmusikkorps zu hören. Es waren geschätzt rund 1100 Menschen.

von Heinz-Dieter Henkel

Stadtallendorf. Mit dem „Deutschen Kaiser-Marsch“, eine für Militärmusiker eher alltägliche Komposition, eröffnete das 50-köpfige Ensemble das Konzert. Zusammen mit Hausherr Christian Somogyi begrüßte der niederländische Brigadegeneral Maurice Timmermans die Besucher der voll besetzten Stadthalle.

Timmermans ist einer der beiden stellvertretenden Kommandeure der Division Schnelle Kräfte (DSK).

Musikalisch folgten Melodien aus dem von E.T.A. Hoffmann geschriebenen „Nussknacker und Mausekönig“ und von Peter Tschaikowski vertonten Stücks. Mal allegro, mal adagio mal piano und mal crescendo, einfühlsam intoniert ließ die von Yo Goto arrangierte Komposition unter dem Titel: „Nussknacker-Fantasie“ beteiligte Figuren vor



dem Auge lebendig werden.

Beim folgenden „Concerto Tricolore“ glänzte Solist Volker Lö-

ser auf seinem Flügelhorn und mit dem Komponisten Friedrich Deisenroth kehrten die Berufsmusiker zu einem Komponisten zurück, der wesentlich zum Aufbau der Militärmusik in der Bundeswehr beigetragen hat.

Nach der Pause, ob mit oder ohne Würstchen und Glühwein, wurde es etwas weihnachtlicher mit der „Festival Fanfare for Christmas“ und einer weihnachtlichen Reise durch den Advent, in der 13 deutsche Weihnachtslieder dargeboten wurden. Nicht ohne Stolz verkündete Dirigent Oberstleutnant Tobias Terhardt, der gekonnt die einzelnen Stücke anmoderiert hatte, dass das Heeresmusikkorps Kassel in diesem Jahr erst als drittes deutsches Orchester an dem weltgröß-

ten Militärmusikfest, dem „Royal Edinburgh Military Tattoo“, teilgenommen habe, was jeden Abend mit etwa 8000 Besuchern ausverkauft gewesen war.

Konzerterlös bringt Spenden für guten Zweck

Hiervon hatten die Musiker ihre Eindrücke musikalisch verarbeitet und präsentierten verschiedene Melodien. Als Bonbon gab es den Auftritt dreier Dudelsackspieler des Orchesters, die ihre Instrumente vor Ort erworben hatten und nun dienstlich nutzten. Mit einem überwältigenden Applaus wurden die Bundeswehrmusiker verabschiedet und zu einer Zugabe animiert. Diese fiel mit

dem einstrophigen „Macht hoch die Tür“ etwas knapp aus, so die Meinung einiger Zuschauer.

Doch das konnte die Meinung von General a.D. Peter Göbel, der in Stadtallendorf seinen Dienst versah und zu jedem Militärkonzert anreist, nicht beeinflussen.

Der sagte stellvertretend für viele Besucher: „Das war konzertante Blasmusik in ihrer schönsten Form“. Die Gesamtbilanz eines rundum wunderschönen Wohltätigkeitskonzerts, dessen Erlös sich der Verein „Aktion für behinderte Menschen Oberhessen, das „Soldatenhilfswerk“ der Bundeswehr und der „Förderverein Stab Division Schnelle Kräfte“ teilen, wurde gestern noch endgültig ermittelt. Der Betrag wird wieder vierstellig.



Drei der Musiker spielten auch auf Dudelsäcken.

Fotos: Henkel